

Was bisher geschah...

Jahr für Jahr wird der Etat, der uns für die Gemeindearbeit zur Verfügung steht, gekürzt – seit Mitte der 90er Jahre um rund ein Drittel. Das wäre so, als würde Ihnen ein Drittel Ihres Gehalts abgezogen.

Insgesamt fehlen uns nun – trotz aller Sparmaßnahmen – 40.000 Euro. Und das, obwohl bereits vor Jahren die Stelle der Gemeindegewerkschaft gestrichen wurde, wir uns keinen Zivildienst mehr leisten können und die Stellen der Gemeindepädagogin und der Gemeindegewerkschaftin von Kürzungen betroffen sind oder es bald sein werden.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Kirchenaustritte, Arbeitslosigkeit und die Steuerreform haben dazu geführt, dass die Einnahmen aus der Kirchensteuer kontinuierlich sinken und für die Arbeit vor Ort immer weniger Geld zur Verfügung steht.



Fortsetzung folgt?!

Wie es jetzt weitergeht, das liegt an jedem einzelnen von uns – also auch an Ihnen.

Der Vorschlag des Presbyteriums zur Rettung unserer Gemeindearbeit sieht wie folgt aus: Wenn 500 Menschen aus unserer Gemeinde pro Jahr 80 Euro spenden würden, könnten wir die bestehenden Angebote fortführen. Wir denken dabei an jährliche, halbjährliche oder vierteljährliche Zahlungen, für die Sie automatisch am Jahresende eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung erhalten.

Falls Sie dazu noch Fragen haben oder eigene Vorschläge machen möchten, stehen Ihnen Mitglieder des Presbyteriums gerne als Ansprechpartner zur Verfügung:

Pfarrer Michael Opitz
Telefon 27 84 99

Gudrun Kamps (2. Vors.)
Telefon 27 45 28

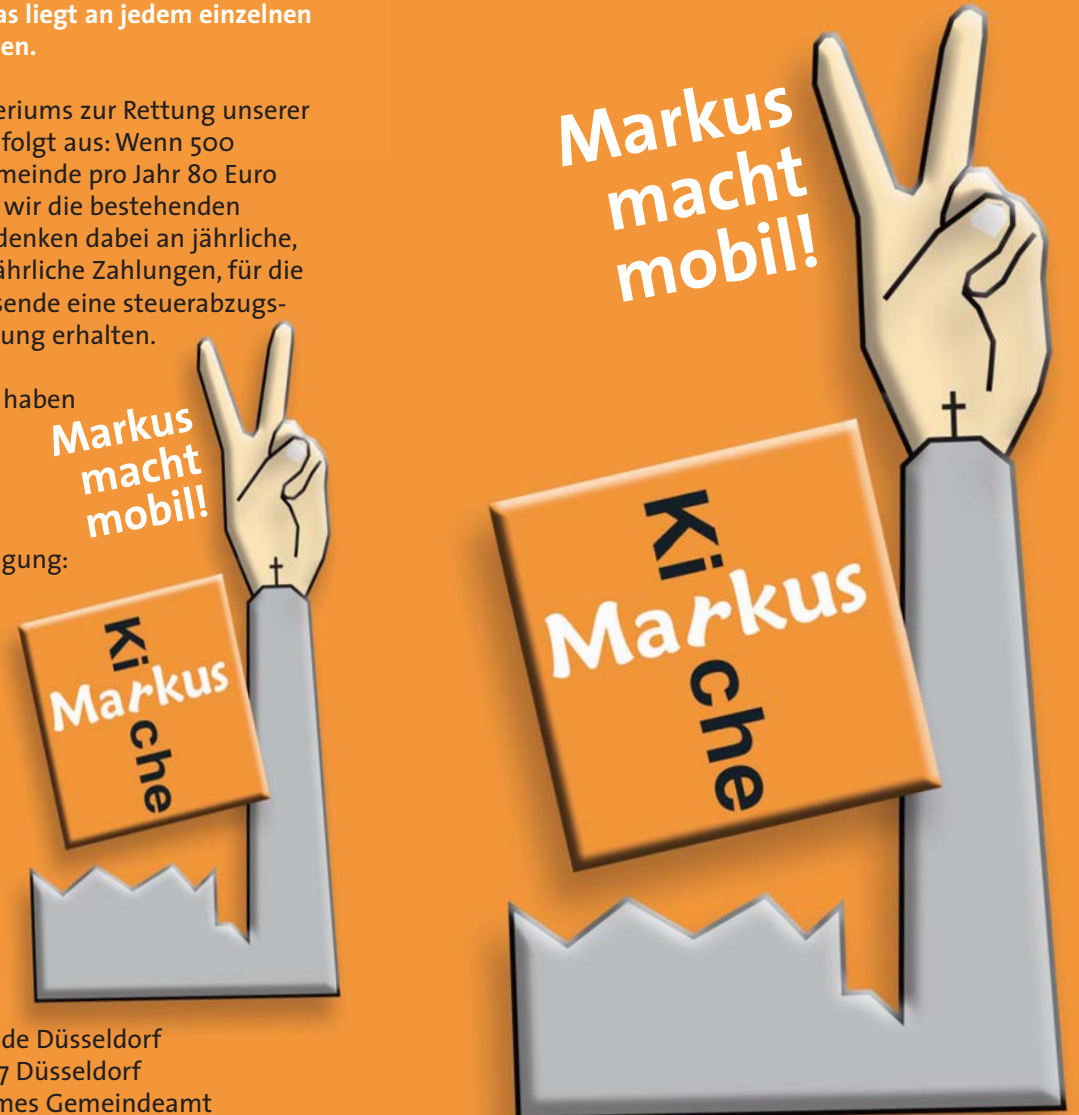
Werner Sehl (Finanzen)
Telefon 27 97 82

Astrid Oschmann (Jugend)
Telefon 27 36 46

Ev. Markus-Kirchengemeinde Düsseldorf
Sandträgerweg 101 • 40627 Düsseldorf
Spendenkonto: Gemeinsames Gemeindeamt
Düsseldorf-Ost • Konto 190 413 67
Stadtsparkasse Düsseldorf • BLZ 300 501 10
www.markuskirche-duesseldorf.net

Unsere Gemeinde...

Markus macht mobil!



... braucht Hilfe:

- Hilfsdienste für Senioren und bedürftige Menschen? In Frage gestellt.
- Kinder-, Jugend- und Senioren-Freizeiten? Vielleicht schon bald ersatzlos gestrichen.
- Tagesausflüge und gemeinsame Unternehmungen? In vielen Fällen so nicht mehr möglich.
- Sogar das besondere Gesicht unserer Konfirmandenarbeit ist in seiner bestehenden Form gefährdet.

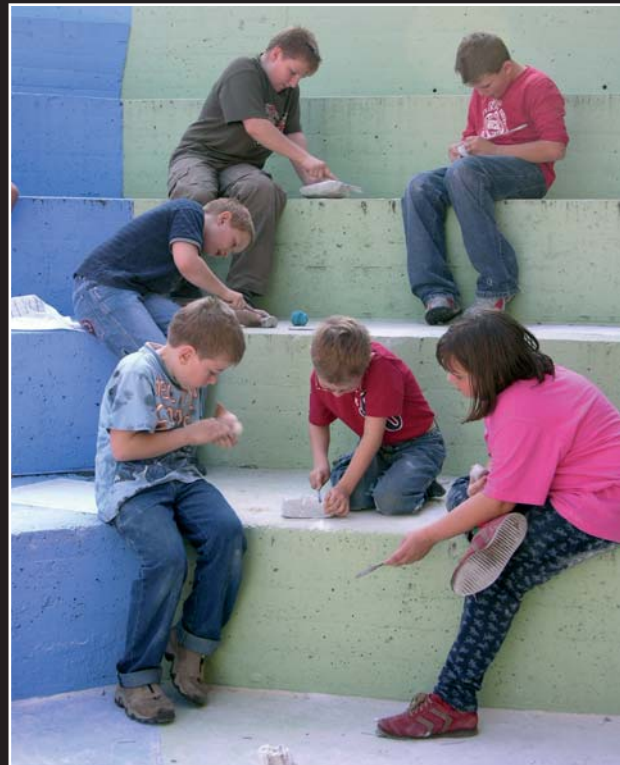
Nicht etwa deshalb, weil der gute Wille fehlen würde oder keine ehrenamtlichen Helfer mehr bereit wären, einen Großteil ihrer Freizeit für die Gemeindefarbeit einzusetzen. Ganz im Gegenteil.



Markus in Not!

Wir übertreiben nicht. Wir sprechen nur aus, was sich nicht länger leugnen lässt: Unsere Gemeinde hat kein Geld mehr. Kein Geld mehr für eine Vielzahl von Aufgaben und Aktivitäten, die wir für unverzichtbar halten – und die vielen von Ihnen als selbstverständlich erscheinen. Doch dem ist leider nicht so.

Hinzu kommt: Immer mehr Menschen geraten in akute Notlagen und wenden sich an uns um konkrete Hilfe: Eine warme Mahlzeit, Anziehsachen, ein Zuschuss zu den Heizkosten. Auch das steht auf dem Spiel.



Ihre Hilfe zählt.

Doch es gibt einen Ausweg. Mit Ihrer Hilfe ließe sich vieles retten und fortführen, was aktuell ernsthaft auf der „Kippe“ steht. Wie das gehen könnte, möchten wir Ihnen hier gerne erklären.

Wir haben eine Aktion ins Leben gerufen, die sich das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu eigen macht:

